

## Schutz für Wiesenbrüter

Übersee - So mancher Spaziergänger mag sich fragen, warum im Bereich Lachsgang im Gemeindegebiet von Übersee an der Wegabzweigung am Achenzipf jetzt plötzlich eine Schranke steht. Auch eine kleine, an den Chiemseerundweg angrenzende Barriere aus Ästen sorgt womöglich für Verwunderung. Eine Erklärung für die Maßnahmen der Behörden gibt Hannes Krauss vom Landratsamt Traunstein. Der Gebietsbetreuer Chiemsee sagt: "Diese Maßnahmen dienen dem Schutz der heimischen Wiesenbrüter."



© OVB

Mit Schranken versuchen die Behörden, die Flächen vor unberechtigtem Betreten zu schützen. Foto re

Der Lachsgang mit seinen zahlreichen Streuwiesen zählt zu einem wichtigen Wiesenbrütergebiet am Chiemsee. Hier bauen Brachvogel, Bekassine und Kiebitz ihre Nester in die Wiesen und ziehen ihre Nachkommen auf. Sie gehören zu den am stärksten gefährdeten Vogelarten in Bayern. Sie sind vom Aussterben bedroht, die Bestände am Chiemsee sind drastisch eingebrochen. Wiesenbrüter sind sehr scheu und reagieren auf Störungen häufig mit der Aufgabe ihrer Bruten. Geplante Aufwertungsmaßnahmen - ein im Gebiet liegender intensiv genutzter Acker wird demnächst standortgerecht gestaltet - sorgen für eine zusätzliche Biotopaufwertung im Gebiet.

Für den Wiesenbrüterschutz problematisch ist laut Krauss ein Kiesweg, der das Gebiet von Seethal im Süden in Richtung des Achenzipf im Norden durchquert. Um die Wiesenbrüter während der Brutzeit zu schützen und so den Bestand zu sichern, sei das Gebiet per Verordnung des Landratsamtes Traunstein als Wiesenbrüterschutzgebiet ausgewiesen. Demnach sei ein Begehen des Weges jährlich in der Zeit von 1. März bis 30. Juni nicht gestattet. Zudem bestehe ein illegal angelegter Trampelpfad über eine wertvolle Streuwiese, der ebenfalls Störungen mit sich bringe. Seit einigen Jahren werde mit entsprechenden Schildern über das Betretungsverbot informiert. "Leider sind trotzdem immer wieder Übertretungen festzustellen", sagt der Gebietsbetreuer Chiemsee. "Beide Wege werden von unbefugten Personen teilweise sogar mit freilaufenden Hunden begangen. Daraus resultiert eine große Störwirkung auf die Tiere. Der Bruterfolg bleibt aus und die betroffenen Arten verschwinden aus der Region."

Nachdem das Wiesenbrüterschild am Achenzipf viele Male umgebrochen, zerstört oder gestohlen wurde, entschlossen sich die Naturschutzbehörden und der Gebietsbetreuer Chiemsee auf Anregung des Landesbund für Vogelschutz (LBV), den Kiesweg mit zwei Schranken zu sperren. Eine erste Schranke wurde am Achenzipf im Bereich der Einmündung des Kiesweges auf den Chiemseerundweg errichtet. Die Schranken wurden vom Landesbund für Vogelschutz gebaut. Eine zweite Schranke wird in der nächsten Zeit am südlichen Wegbeginn eingebaut.

Parallel wurde in einer Gemeinschaftsaktion eine Barriere aus Ästen errichtet, um den Zugang vom Chiemseerundweg auf dem Trampelpfad durch die Streuwiese zu schließen. Die Arbeiten wurden von Schülern der Gehörlosenschule Friedberg durchgeführt und vom Landschaftspflegeverband Traunstein koordiniert. Ebenfalls tatkräftig mitgeholfen hat Hermann Eschenbeck vom Bund Naturschutz, der auch den Kontakt zur Schule hergestellt hat.

Der Landschaftspflegeverband und der Gebietsbetreuer Chiemsee haben die Arbeiten koordiniert und mit der Gemeinde Übersee abgestimmt. Die Geldmittel - es handelt sich aufgrund der ehrenamtlichen Leistungen des LBV nur um kleinere Summen für das Material - werden von der unteren und der höheren Naturschutzbehörde bereitgestellt.

Um die Einschränkungen für die Bürger so gering wie möglich zu halten, sind die Schranken nur von Anfang März bis Ende Juni jeden Jahres geschlossen. In den übrigen Monaten kann der Weg begangen werden. Re